

# Die Wesens- herrlichkeit Gottes

Dieser Artikel stammt aus dem Buch „Die biblische Lehre von Gott“ von Ernst G. Maier (2. Auflage ISBN: 978-3-939833-63-5).  
Wir drucken mit freundlicher Genehmigung des CMD-Verlages die Seiten 75-92 ab. Die Redaktion

*Ernst G. Maier (1940 - 1994)*

## DIE PERSÖNLICHKEIT GOTTES

### GOTT IST KEINE SACHE

1. Der Pantheismus (östliche Religionen) lehrt, dass Gott alles ist, und dass alles Gott ist. Das Universum wird als Gott angesehen. Für Pantheisten hat Gott keine, von der geschaffenen Welt unabhängige, Existenz. Dieser Irrtum wird von der Heiligen Schrift widerlegt.
2. Auch Menschen der westlichen Welt sprechen von Gott als einer "großen Macht", dem "höchsten Wesen" usw.
  - a. Diese Vorstellungen von Gott neigen dazu, Gott als eine unpersönliche Macht, ein unpersönliches "Etwas" zu sehen.
  - b. Wir glauben nicht an ein "Prinzip der Liebe", an die "Kraft des Lebens", an den "Grund unseres Seins" oder an die "höchste Realität", sondern an den Gott der Bibel, der sich als ein "persönliches", in drei Personen existierendes Wesen, geoffenbart hat.

### GOTT BESITZT MERKMALE VON PERSÖNLICHKEIT

1. Personen unterscheiden sich von nicht-persönlichen Dingen auf mehrfache Weise:
  - a. Ein allgemein erkanntes Merkmal von Persönlichkeit ist das Selbstbewusstsein. Das Selbstbewusstsein schließt die Fähigkeiten des Denkens und der Gefühle ein. Eine Person weiß um ihre eigene Existenz und hat mit anderen Personen eine "Ich – Du" Beziehung. 2.Mo. 3,14.
  - b. Ein weiteres, wesentliches Merkmal von Persönlichkeit ist die Selbstbestimmung. Die Selbstbestimmung schließt die Fähigkeit des Willens ein. Selbstbestimmung ist die Fähigkeit, die Zukunft zu erkennen und für die Zukunft zu planen – aus eigener Entscheidung, ohne äußeren oder inneren Zwang. Jes. 40,12-14; Eph. 1,5+11.
  - c. Ein drittes, wesentliches Merkmal von Persön-

lichkeit ist die verbale Kommunikation (abstrakte Kommunikation; der Gebrauch von Symbolen). Kommunikation zwischen Personen geht über den Austausch von alltäglichen Informationen (wie zum Beispiel Bienen, die einen Futterplatz bekanntmachen) hinaus. 2.Mo. 3,16.

2. Gott besitzt das, was Persönlichkeit ausmacht, im absoluten Sinne.
  - a. Gott besitzt die Fähigkeit zu denken. Er besitzt absolutes Wissen und absolute Weisheit. Vgl. Ps. 104,24; 139,2+4; Jes. 40,13-14+28; Röm. 11,33.
  - b. Gott besitzt die Fähigkeit zu fühlen. Die Schrift spricht von der Liebe Gottes, dem Hass Gottes und dem Zorn Gottes. Joh. 3,16; Röm. 1,18; 9,13; 1.Joh. 4,8.
  - c. Gott besitzt die Fähigkeit des Willens. Die Schrift hat viel über den Willen Gottes zu sagen. Vgl. Röm. 12,2; 1.Thess. 4,3; 1.Tim. 2,4; 1.Petr. 2,15; 2.Petr. 3,9.
  - d. Gott hat den Menschen als "Person" erschaffen. Das Persönliche kann seinen Ursprung jedoch nicht im Unpersönlichen haben. Die Schrift sagt selbst, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. 1.Mo. 1,27; 9,6; Jak. 3,9.
  - e. Gott wurde in Jesus Christus wahrer Mensch. Der Herr Jesus, als eine ewige Person, konnte nur Mensch werden, da er als Mensch auch Person war. Ein "Ding" kann nicht "Mensch" werden. Vgl. Phil. 2,5ff.; Joh. 1,14+18.
  - f. Die Namen Gottes sind Namen, die auch auf seine Persönlichkeit hinweisen, da persönliche Eigenschaften oder "persönliche" Werke oder "persönliche" Beziehungen als Grundlage für diese Namen dienen. Vgl. 1.Mo. 16,13; 17,1; 22,14.
  - g. Die Eigenschaften Gottes, wie seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Gnade, usw., weisen auf die Persönlichkeit Gottes hin.

- h. Die Schrift gebraucht persönliche Fürwörter, um auf Gott hinzuweisen. Dies zeigt, dass die Schrift Gott als Person ansieht. Vgl. 1.Mo. 1,26-27.
- i. Die geistlichen Aufgaben, die Gott dem Menschen gibt (tue Buße, glaube, gehorche, bete, usw.) weisen darauf hin, dass Gott eine Person ist.

- d. Gott ist für den Menschen unvorstellbar. Wir können uns kein Bild von Gott machen, und Gott hat im mosaischen Gesetz das Bildermachen verboten, da jedes Bild eine Entstellung des wahren Gottes ist. 2.Mo. 20,4-6; 5.Mo. 5,8-11; Jes. 40,18ff.; 44,9-20; Röm. 1,18-31.

## DAS WESEN GOTTES

### UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN GOTTES WESEN UND DEN EIGENSCHAFTEN GOTTES

Die Schrift unterscheidet zwischen dem, was in der Theologie als das Wesen Gottes bezeichnet wird und den Eigenschaften Gottes. Mit "Wesen Gottes" wird die innerste Existenz und Herrlichkeit Gottes ausgedrückt. Die Eigenschaften Gottes sind gewissermaßen Ausstrahlungen aus dem innersten Wesen Gottes.

#### GOTT IST GEIST

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in Joh. 4,24 und in 2.Kor. 3,17.
2. Die Bedeutung dieser Aussage:
  - a. Gott hat keinen materiellen Leib. Vgl. Luk. 24,36-43; Jes. 31,3.
  - b. Ohne materiellen Leib ist Gott nicht an diese Materie gebunden. Er ist deshalb unsterblich, oder ewig. Vgl. 1.Tim. 6,16; 2.Kor. 4,18; Jes. 31,3.
  - c. Gott ist unsichtbar. Das menschliche Auge, das nur materielle Dinge sehen kann, kann Gott nicht sehen. Kol. 1,15; 1.Tim. 1,17.
    - I. Kein Mensch kann Gott sehen und leben. Vgl. 2.Mo. 33,20; Ri. 13,18; Joh. 1,18.
    - II. Der Herr Jesus kam, um Gott zu offenbaren. Joh. 1,14+18; 14,8-9. Menschen, die zurzeit des Alten Testaments Gott sahen, sahen wahrscheinlich den Herrn Jesus. Vgl. Jes. 6,5 (Jahwe, Engel Jahwes).

## GOTT IST LIEBE

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in 1.Joh. 4,8-9+16. Die Liebe von der hier gesprochen wird ist eine selbstlose, aufopfernde Liebe, die das Beste für den Geliebten will (Agape). Vgl. Joh. 3,16.
2. Die Liebe Gottes wird von vielen missverstanden. Sie glauben immer noch an das "Märchen vom lieben Gott":

*Es war einmal ein "lieber" Gott, der war so lieb, dass er seinen Untertanen alles gab, was sie sich wünschten. Ihr Wunsch war sein Befehl. Dieser "liebe" Gott bestrafte auch seine Untertanen nie für ihre Bosheit, denn er hatte sie alle ja "so lieb". Er ließ sich auch alle Schmähungen und allen Ungehorsam gefallen. Er war so lieb und selbstlos, dass er sich nie zur Wehr setzte oder seine Macht gebrauchte, um sich selbst zu beschützen. Seine große Macht gebrauchte er nur, um seinen Untertanen "gutes zu tun" und sie zu beschützen. Da er sich selbst nicht zur Wehr setzte, wurde er schon vor vielen Jahren zu Tode getrampelt, lebt aber in den Erinnerungen seiner Untertanen weiter.*

3. Die Liebe Gottes verleugnet nicht die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes.
  - a. Wir leben heute in der großen Gefahr, die Liebe Gottes auf Kosten anderer Eigenschaften Gottes überzubetonen. Wir dürfen nicht eine Wesensherr-



- schaffen, der so groß ist, dass er ihn selbst nicht heben kann?). 1.Mo. 17,1; 18,14; Ps. 115,3; 135,6; Jes. 44,24; Matth. 19,26; Offb. 19,6..
2. Gott hat Macht über die Schöpfung und über die Natur. Ps. 33,6-9; Jes. 40,26; Hag. 2,6; Luk. 1,37.
  3. Gott hat Macht über Satan und über Satans Engel (Dämonen). Gott wird in der Auseinandersetzung mit Satan nicht unterliegen. Vgl. Hiob 1,12; 2,6; Dan. 4,35; Röm. 16,20; Offb. 20,2+10.
  4. Gott hat Macht über gute und böse Menschen. Menschen sind von Gott und seiner Macht abhängig. 2.Mo. 4,11; Jak. 4,12-15.
  5. Gott hat Macht über den Tod (Leben und Tod). Matth. 10,28; 16,28; Eph. 1,19-21; vgl. Hebr. 2,14; Off. 20,14.
  6. Gott erlaubt, innerhalb der von ihm festgesetzten Grenzen, die Handlungen "freier" Personen (Menschen, Engel, Satan). Deren freie Handlungen hindern ihn nicht seinen heilsgeschichtlichen Plan zu erfüllen. Vgl. 1.Mo. 50,20; Röm. 8,28.

#### DIE ALLWISSENHEIT GOTTES

1. Gott hat unbegrenztes Wissen. Deshalb gibt es für Gott keine unvorhergesehenen Überraschungen. 1.Sam. 23,12; Ps. 33,13-15; 139,2-4; 147,4; Jes. 40,13-14; 44,28; Jer. 17,10; Matth. 6,8; 10,29-31; Röm. 8,27; 11,33-36; 1.Joh. 3,20; Hebr. 4,13; Offb. 2,9ff.; 20,12ff.
2. Gottes Allwissenheit schließt die geschaffene Natur ein. Ps. 147,4; Jes. 40,28; Matth. 10,29.
3. Gottes Allwissenheit schließt den Menschen und seine Bedürfnisse, seine Gedanken und sein Handeln ein. 1.Kön. 8,39; 1.Chr. 28,9; Ps. 94,11; 139,2ff.; Matth. 6,8; Hebr. 4,13.
4. Gottes Allwissenheit umfasst Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft, die den Menschen verborgen ist. 1.Kön. 13,2; Jes. 44,28; 46,10; Jer. 1,5; Apg. 15,18; Gal. 1,15-16; 1.Petr. 1,20; Hebr. 4,13.

5. Gottes Allwissenheit schließt auch die Möglichkeiten ein, die nie geschehen. 1.Sam. 23,12 (5-14); 2.Kön. 13,19; Jes. 48,18; Matth. 11,21+23.

#### DIE ALLWEISHEIT GOTTES

1. Die Allweisheit Gottes unterscheidet sich von der Allwissenheit Gottes. Es besteht ein Unterschied zwischen Wissen und Weisheit.
2. Die Allweisheit Gottes zeigt sich in Gottes Plan der Schöpfung und seinem Plan mit der Schöpfung. Spr. 3,19; Spr. 8 und 9; Hiob 12,13ff.; Hiob 38 bis 42; Ps. 104,24ff.
3. Die Allweisheit Gottes zeigt sich auch im Heilsplan Gottes mit Israel und mit der Gemeinde. Röm. 11,33ff.; Eph. 3,9ff.; vgl. 1.Kor. 1,20ff.; 2,6ff.; vgl. Röm. 16,27; 1.Kor. 2,7; Eph. 1,8; 3,10; 1.Tim. 1,17.

#### DIE ALLGEGENWART GOTTES

1. Die Allgegenwart Gottes wird in der Schrift deutlich gelehrt und darf nicht geleugnet werden, auch wenn wir sie nicht verstehen können. Ps. 139,1-10; Jer. 23,23-24; Matth. 18,20; 28,20; Apg. 17,27.
2. Die Allgegenwart Gottes muss von dem östlichen Pantheismus deutlich unterschieden werden. Alles ist in der direkten Gegenwart Gottes, aber Gott ist nicht in allem Geschaffenen:
  - a. Gott ist eine Person, nicht ein Ding oder eine Substanz.
  - b. Gott ist nicht an die Materie gebunden, wie der Pantheismus es lehrt.
3. Wir als Christen müssen es lernen, unser Leben bewusst in der Gegenwart Gottes zu leben – denn er ist gegenwärtig. Wir müssen gewissermaßen immer mit Gott rechnen. Er ist dabei in allem, was wir tun, reden oder denken. Joh. 14,24.

4. Der besondere Wohnplatz Gottes ist im Himmel. Jes. 66,1; Matth. 6,9.
5. Die Allgegenwart Gottes ist keine "körperliche" Gegenwart. Gott ist Geist und nicht an die Materie gebunden.
6. Die Allgegenwart Gottes ist nicht geteilt. Er ist nicht teilweise hier und teilweise irgendwo anders. Gott kann auf diese Weise nicht geteilt werden.
7. Die Allgegenwart Gottes ist ein Trost und eine Hilfe für den Gläubigen. Sie bewahrt vor panischen Angstanfällen, sie gibt Kraft zum Leben, und sie ermöglicht die Gemeinschaft mit Gott.

## DIE EIGENSCHAFTEN DER VOLLKOMMENHEIT GOTTES

### DIE HEILIGKEIT GOTTES

1. Die Grundbedeutung des Wortes "heilig" ist: "abgesondert".
  - a. In 1.Mo. 38,21 wird eine Hure eine Abgesonderte genannt (kedeschah; vgl. 5.Mo. 23,18). Heiligkeit hat also mit Absonderung zu tun.
  - b. Im moralischen (ethischen) Sinne bedeutet dies, Absonderung von allem Bösen. Diese Tatsache wird in 3.Mo. 20,26 bestätigt.
2. Heiligkeit im ethischen (moralischen) Sinne bedeutet deshalb: Absonderung von allem Bösen. Gott ist abgesondert von allem Bösen. 3.Mo. 19,2; Ps. 99,9; Jes. 6,3; Joh. 17,11; 1.Joh. 1,5.
3. Die Heiligkeit Gottes steht im Gegensatz zur Finsternis. Deshalb wird Gott in der Schrift oft dargestellt als der, der im Licht wohnt, oder als der, der Licht ist und mit Finsternis nichts gemeinsam hat. 2.Mo. 3,2; 3.Mo. 19,2; 5.Mo. 33,2; Ps. 104,2; Jes. 33,14; 1.Tim. 6,16; 1.Joh. 1,5; Hebr. 12,29; Jak. 1,13+17.
4. Die praktische Bedeutung der Heiligkeit Gottes für uns ist die "praktische Heiligung". Heiligkeit oder Heiligung bedeutet gewissermaßen Absonderung von allem Bösen für Gott und Übereinstimmung mit dem Charakter Gottes und dem Willen Gottes. 3.Mo. 19,2; 20,7-8; Jes. 6,3+5; 57,15; Hes. 38,23; Amos 4,2; Hab. 1,13; 1.Petr. 1,15f.
5. Die Heiligkeit Gottes wird heute leicht vernachlässigt in der Verkündigung in den Gemeinden. Die Propheten des Alten Testaments haben die Heiligkeit Gottes gesehen (vgl. Jes. 6,3ff.) und verkündigt (insbesondere Jesaja und Jeremia).
6. Die Heiligkeit Gottes steht auch in vollkommenem Gegensatz zu allen Götzen und erfundenen Göttern. Den Götzen des Altertums wurden viele Eigenschaften zugeschrieben. Nie werden sie jedoch als "heilig" bezeichnet. Die Offenbarung des wahren Gottes ist hier einzigartig.
7. Der Zorn Gottes ist die natürliche Folgerung, die von der Heiligkeit Gottes ausgeht. Vgl. Röm. 1,18; Eph. 5,6; 1.Thess. 1,10; 2.Thess. 1,7-9; Hebr. 10,28-29+31; 12,29; vgl. Röm. 5,9.

### DIE WAHRHEIT GOTTES

1. Die Bibel offenbart uns Gott als den Gott der Wahrheit, dessen Wort Wahrheit ist.

2. Von biblischer Sicht gibt es eine absolute, verbindliche Wahrheit, nämlich Gott, der der Maßstab für alle ist.
3. Die Folge dieser Eigenschaft Gottes ist die Tatsache, dass Gottes Wort Wahrheit ist. 5.Mo. 32,4; Ps. 57,11; Joh. 17,3; 1.Joh. 5,20.

### DIE GERECHTIGKEIT GOTTES

Die Bibel offenbart Gott als einen gerechten Gott. Diese Gerechtigkeit Gottes erstreckt sich auf alle Lebensgebiete:

1. Gottes Urteil über die Menschen ist gerecht. Ps. 51,6; Röm. 3,4.
2. Gottes Gericht über einzelne Menschen und über Völker ist gerecht. 1.Mo. 18,25; 2.Mo. 9,27; 34,7; Esra 9,15; Dan. 9,14; Hebr. 10,30.
3. Gottes Weg der Erlösung ist gerecht. Die Erlösung der Menschen geht nicht auf Kosten der Gerechtigkeit oder der Heiligkeit Gottes. Röm. 3,25-26.
4. Gottes Belohnung der Gläubigen ist gerecht. 2.Tim. 4,7-8; vgl. 2.Thess. 1,6ff.
5. Gottes Gericht über die Ungläubigen, und die ewige Verdammnis der Unbußfertigen ist gerecht. Joh. 3,18; Röm. 2,5-10.

### DIE TREUE GOTTES

Die Heilige Schrift beschreibt uns Gott auch als den "treuen" Gott, treu gegenüber seinem Bundesvolk und gegenüber seiner Gemeinde. 4.Mo. 23,19; Ps. 138,2; Klagelieder 3,23; Röm. 3,3; 1.Kor. 1,9; 10,13; 2.Kor. 1,20; 1.Thess. 5,24.

### DIE GNADE GOTTES

Die Gnade Gottes wird in der Schrift offenbart, insbesondere auch in der Offenbarung des Erlösungsplans Gottes. Er gibt nicht die verdiente Strafe, sondern schenkt Erlass der Strafe (Erlösung). 2.Mo. 33,19; 34,6+9; 3.Mo. 19,22; 4.Mo. 6,25; Ps. 145,8; Matth. 5,44-45; Joh. 3,16; Röm. 9,15.

### DIE GÜTE GOTTES

Die Güte Gottes beschreibt die Fähigkeit Gottes, über alle Erwartungen (oder Ansprüche) hinaus zu schenken. 2.Mo. 33,19; 1.Chron. 16,34+41; Ps. 36,6; 106,1; 107,1; 118,1-4+29; 136,1-26; Jona 4,2; Matth. 20,15.

### DIE GEDULD GOTTES

1. Die Geduld Gottes wird in der Schrift vor allem in der Verzögerung der verdienten Strafe gesehen. 2.Mo. 34,6; Neh. 9,17; Ps. 103,8. Gott gibt Zeit zur Umkehr.
2. Die Geduld Gottes (Verzögerung der Strafe) darf jedoch nicht als Schwäche angesehen werden. Röm. 3,25; 4.Mo. 14,18; 2.Petr. 3,9+15.
3. Beispiele der Geduld Gottes finden wir in der langen Warnung vor der Sintflut (1.Mo. 6,3), in Gottes Warten mit dem Gericht über die Amoriter (vgl. 1.Mo. 15,16) und der Verzögerung der sichtbaren Wiederkunft Christi (2.Petr. 3,9-12). ☞